



DER SOG DER TIEFE

Ich war dort.

Im Wirbelkern des Strudels.

Der Sog zog mich unaufhörlich hinunter.

Es war kein Licht mehr sichtbar.

Ich liess mich treiben, der Abwärtsspirale folgen.

Während des Sogs: Unzerstörbare, kraftvolle Zuversicht.

Unerschütterliche Hoffnung, die sich nicht beeindrucken liess.

Totale Hingabe.

Es gab keinen anderen Weg.

Einbahn. Sackgasse.

Etwas in mir wusste: irgendwann kommt der Boden;

darauf konnte ich mich verlassen.

Der Grund, der mich aufhält, mir den ersehnten Halt gibt.

Ich kam zum Nullpunkt. In die Stille.

Das Ende - und gleichzeitig der Anfang.



Klares Licht unter dem Dunkel.

Eine kraftvolle, unaufhaltsame Aufwärtsbewegung.

Dem Licht entgegen, in eine neue, hoffnungsvolle Zukunft.

Millimeter für Millimeter,

vorerst nur die kleinsten Schritte,

den neuen Weg erklimmend.

Die Stufen zum Licht.

Licht war und ist Zuversicht.

Wieder Hingabe, dieses Mal an die Kraft des Lichts.

Ein neuer Weg tat sich auf.

Ich fühlte die Kraft der Stille unter mir.

Ein neues Gefühl, ein neues Sein:

Reine, bedingungslose Liebe, die mich trägt.

Ich habe sie durchlebt, die Trauer.